

|                                                                               |                                                                                      |                                                                           |                                                                                |                                                                                     |
|-------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1. August: Riehen und Bettingen müssen nicht aufs Feuerwerk verzichten</b> | <b>Shortsverbot: Langjährige Badehosenregel hat sich in Bettinger «Badi» bewährt</b> | <b>Reisebericht: Auf der Suche nach Siegfrieds Mordstelle im Odenwald</b> | <b>Sport: Adrian und Florian Faber haben ihre erste Olympiachance verpasst</b> |  |
| SEITE 2                                                                       | SEITE 3                                                                              | SEITE 7                                                                   | SEITE 9                                                                        | SEITE 5                                                                             |

**EINWEIHUNG** Das neue Mutter- und Gästehaus des Diakonissen-Mutterhauses St. Chrischona ist offiziell bezogen worden

# Ein Zuhause für die Schwesternschaft

Im Beisein zahlreicher Gäste hat das Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona am Mittwoch sein neues Mutter- und Gästehaus eingeweiht und offiziell in Betrieb genommen.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

«Eine Schwesternschaft braucht ein Zuhause», sagte Schwester Ursula Seebach, die dem Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona seit 2012 als Oberin vorsteht, und deshalb sei es ihr ein grosses Anliegen gewesen, das erst vor sechs Jahren rückgebaute Mutterhaus auf der Chrischona wieder auferstehen zu lassen. Ein entsprechender Beschluss wurde im Oktober 2013 von der Schwesternschaft gefasst und am vergangenen Mittwoch wurde das neue Mutter- und Gästehaus offiziell eingeweiht, musikalisch begleitet von einer Delegation der Alphorngruppe Riehen, einer Bläsergruppe und der Schwestern-Flötengruppe.

Auf drei Etagen sind im neuen Gebäude 26 Einzelzimmerappartments entstanden, die sich auch zu Zweibis Vierzimmerappartments zusammenlegen lassen. Im Moment werden die zehn Einheiten im ersten Obergeschoss als Gästezimmer genutzt, das zweite und dritte Obergeschoss sind für Schwesternwohnungen reserviert. Bisher sind 14 Schwestern ins neue Haus eingezogen. Auf jedem Stock gibt es ein vollständig rollstuhlgängiges Zimmer mit WC und Dusche, es gibt Gemeinschaftsräume, das Gebäude ist lichtdurchflutet und bietet schöne Ausblicke – erste Reaktionen der Schwestern loben das neue Haus als «Wunder» und als «einfach schön».

### Stärkung der Zentren

Der Neubau auf der Chrischona sei ein wichtiger Schritt auf dem Weg, die Zentren des Diakonissen-Mutterhauses St. Chrischona in Bettingen und in Lössach zu stärken, während man verschiedene auswärtige Institutionen veräussern werde oder bereits veräussert habe, wie den Römerhof in Zürich, woher nun einige Diakonissen wieder zu ihrer Ausgangsstation zurückgekehrt sind, wo sie vor Jahrzehnten ausgebildet wurden, erläuterte Joachim Rastert, Direktor des Diakonissen-Mutterhauses St. Chrischona, vor einer grossen Gästeschar. Er inter-



Das neue Mutterhaus des Diakonissen-Mutterhauses St. Chrischona während des Apéros vor der offiziellen Einweihung.

viewte die Oberin, die betonte, der Bezug des neuen Mutterhauses markiere einen Aufbruch. Auch wenn die Zahl der Schwestern eher zurückgehe, so sei sie nicht nach Bettingen gekommen, um etwas zu beerdigen, sondern um auf neuen Wegen den Dreiklang «Bewegung, Bildung, Heimat», den sich das Diakonissen-Mutterhaus auf die Fahne geschrieben habe, mit anderen zu teilen und nach aussen weiterzugeben. Deshalb sei man ja auch daran, auf dem Gelände unterhalb des Mutterhauses einen Mehrgenerationenwohnpark zu planen. Die Konzeptionsphase sei praktisch abgeschlossen, ergänzt Geschäftsführer Joachim Rastert, und demnächst werde man ein generelles Baubegleichen einreichen, um die Detailplanung voranzutreiben.

Der Kostenrahmen konnte gut eingehalten werden und die Bauphase

brachte keine grösseren Schwierigkeiten mit sich. Realisiert wurde das Projekt unter der Leitung des Augsburger Architekten Gerhard Hab unter Einbezug lokaler Betriebe. Als Symbol der Übergabe des Gebäudes an die Nutzerinnen überreichte Gerhard Hab der Oberin einen Lächerli-Schlüssel, wie er am Ende von den Gästen auch als «Bhaltis» mit nach Hause genommen werden konnte. Dem offiziellen Einweihungsakt im Foyer des neuen Mutterhauses, in dessen Rahmen Pfarrer Friedhelm Geiss und Schwester Ursula Seebach Segensworte sprachen, folgte ein Gottesdienst im benachbarten Haus der Stille. Grussworte sprachen dort die Bettinger Gemeinderätin Eva Biland, René Winkler als Direktor von Chrischona International und Stiftungsratspräsident Andreas Heinemann.



Geschäftsführer Joachim Rastert und Oberin Schwester Ursula Seebach sprechen im Foyer zu den Gästen.



Hell, transparent und flexibel – Blick ins Innere des Gästesektors im ersten Obergeschoss des neuen Gebäudes.

Fotos: Rolf Spiessler-Brander

### Reklameteil

**MARLENE DUMAS**  
FONDATION BEYELER  
31. 5. – 6. 9. 2015  
RIEHEN



www.riehener-zeitung.ch

**RIEHENER ZEITUNG**

### FONDATION BEYELER Monat August mit Gratiseintritt für alle unter 25-Jährigen

## Marlene Dumas ist auch als Literatin talentiert

rz. Im Rahmen ihres Engagements für die Vermittlung von Kunst an ein junges Publikum lädt die Fondation Beyeler ab morgen Samstag, 1. August, alle unter 25-Jährigen einen Monat lang kostenlos ins Museum ein. Auf dem Programm stehen Meisterwerke der Moderne und der Gegenwart: die Retrospektive «Marlene Dumas», die neue Präsentation der Sammlung mit dem Picasso-Raum, die «Alexander Calder Gallery III», «Robert Ryman, Sammlung Daros» und die Arbeit von Tobias Rehberger «1661–1910 from Nagasaki, Meiji, Seti» im Renzo Piano-Saal.

In Verbindung mit der Ausstellung gilt es, eine ungewohnte Seite von Marlene Dumas zu entdecken: ihre Beschäftigung mit Literatur. In einer Reihe von kurzen Videos, die ab sofort auf der Homepage der Ausstellung zu sehen sind, liest die Künstlerin aus ihrer Textsammlung «Sweet Nothings». Humorvoll, provokant, nachdenklich, rebellisch thematisiert sie Kunst und persönliche Erlebnisse. Die Videos werden nach und nach auf den Social-Media-Kanälen der Fondation (Facebook, Twitter, Youtube, Instagram) gepostet. Marlene Dumas' witzige und pointierte Lektüre aus den eigenen Texten inspi-

rierte wiederum zwei weitere prominente Frauen zu weiteren Lesungen aus «Sweet Nothings»: Singer-Songwriter Sophie Hunger und Schauspielerin Bettina Stucky. Sophie Hunger gelang mit ihrer Band der erste Schweizer Auftritt am prestigeträchtigen Glastonbury Festival; die Bernerin Bettina Stucky ist Ensemble-Mitglied am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg.

Merken Sie sich den 14. August vor. An diesem Freitag wird Marlene Dumas um 18.30 Uhr in der Fondation Beyeler einen Vortrag in englischer Sprache halten. Die Veranstaltung ist im Museumseintritt inbegriffen.

### Reklameteil

**Henz**  
DELIKATESSEN  
100% Natura-Qualität

**CAMELKÖPFLI vom Grill**

das verrückteste Dessert für den 1. August!

Ab Donnerstag, 30. Juli, erhältlich

Telefon 061 643 07 77



AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 28. Juli 2015 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, zur Kenntnis genommen, dass die Bundesfeier im Sarasinpark mit Feuerwerk stattfinden kann, und entschieden, das ehemalige Restaurant Schützengarten neu für studentisches Wohnen umzunutzen:

**Die Bundesfeier im Sarasinpark mit Feuerwerk**  
Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung von Riehen herzlich zur offiziellen Bundesfeier vom 1. August in den Sarasinpark ein. Er freut sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit Ansprachen und musikalischer Unterhaltung. Die Feier findet ihren Höhepunkt in einem beeindruckenden Feuerwerk. Damit dieses entzündet werden kann und auch die privaten Feuerwerke abgebrannt werden dürfen, haben die Organisatoren zusammen mit der Feuerwehr die nötigen Sicherheitsmassnahmen ergriffen.

**Ehemaliges Restaurant Schützengarten wird für studentisches Wohnen zwischengenutzt**  
Anfang 2015 hat die Gemeinde die Liegenschaft des ehemaligen Restaurants Schützengarten an der Ecke Bahnhofstrasse/Schmiedgasse erworben und damit den gemeindeeigenen Grundbesitz an diesem Ort komplettiert. Nach Prüfung verschiedener Nutzungsmöglichkeiten hat der Gemeinderat entschieden, die Liegenschaft dem Verein Studentisches Wohnen befristet zur Verfügung zu stellen. Damit wird es möglich, bis zu neun Studentenwohnräume zu günstigen Preisen in Riehen anzubieten. Die Nutzung ist vorerst auf vier Jahre ausgelegt und startet bereits am 1. September 2015.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatssitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen. *Die Redaktion*

Der erste Basler Elefantenlauf

rz. Der Neubau der Elefantenanlage «Tembea» im Basler Zolli ist in vollem Gang und das neue Zuhause der Elefanten nimmt allmählich Gestalt an. Um einen weiteren Teil des noch fehlenden Geldes zu sammeln, organisiert der Zoo den ersten Basler Elefantenlauf. Am 29. August von 8 bis 16 Uhr können alle Elefantenfreunde auf einem Rundkurs um den Zolli Geld erlangen. Vor dem Lauf suchen sich die Teilnehmenden Sponsoren, die sie pro gelaufene Runde oder mit einem Pauschalbetrag unterstützen. Am Ende des Laufs erhalten die Läuferinnen und Läufer eine Urkunde mit der gelaufenen Rundenzahl und dem erreichten Spendenbetrag.

IMPRESSUM RIEHENER ZEITUNG

**Verlag:**  
Riehener Zeitung AG  
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch  
**Leitung** Toprak Yerguz  
**Redaktion:**  
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Faller (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)  
**Freie Mitarbeiter:**  
Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Annekatrin Kaps (ak), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk), Magdalena Mühlemann (mmü), Lukas Müller (lm), Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)  
**Inserate/Administration/Abonnemente:**  
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Dominique Bitterli, Micha Kromer, Petra Pfisterer  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
**Abonnementspreise:**  
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00  
Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

**BUNDESFEIER** Ein regelrechtes Volksfest samt Feuerwerk erwartet morgen Abend die Besucher in Riehen und Bettingen

Der Nachthimmel wird sich nun doch färben



Feuerwerk und Höhenfeuer – am 1. August können Riehen und Bettingen an ihren Bundesfeiern das volle Programm anbieten. Fotos: Archiv RZ Véronique Jaquet und Michèle Faller

Aufatmen in Riehen und Bettingen: Die offiziellen Feuerwerke finden wie geplant morgen Abend statt. Somit steht dem Höhepunkt jeder Bundesfeier nichts mehr im Wege. Die erlösende Nachricht erreichte die Organisatoren am Montag. Die Kantonspolizei Basel-Stadt teilte Anfang Woche mit, dass sie von einem generellen Verbot von Abbrennen von Feuerwerk absehe und auch ausserhalb des Siedlungsgebietes wieder offenes Feuer erlaube. Grund für die Lockerung sind die Niederschläge der vergangenen Tage, die eine leichte Entschärfung der Lage gebracht haben. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich in den beiden Basler Landgemeinden am 1. August demnach auf das volle Programm freuen.

In Riehen wird der Sarasinpark auch in diesem Jahr stimmungsvolle Kulisse für die offizielle Bundesfeier sein. Um 18 Uhr werden die Besucherinnen und Besucher mit vertrauten Alphornklängen der Alphorngruppe Riehen willkommen geheissen. Eine halbe Stunde später folgt bereits der zweite Höhepunkt, der Auftritt der Sängerin und Songwriterin Bella Fanny. Gemeindepräsident Hansjörg Wilde wird den offiziellen Teil des Abends um 19.20 Uhr mit der Begrüssung an die Gäste einleiten, bevor alt Regie-

rungsrat Hans Martin Tschudi um 19.30 Uhr die Festansprache halten wird. Im Anschluss wird wie jedes Jahr die Nationalhymne gesungen.

**Band mit breiter Musikpalette**  
Den zweiten Teil des Festprogramms eröffnet ab 20.15 Uhr die Band Circle of Time, die das Publikum mit einem breiten Repertoire an Liedern aus 50 Jahren Rockgeschichte zu unterhalten weiss. Beatles-Songs und Hits von Queen, Deep Purple und Pink Floyd werden genauso zum Besten gegeben wie aktuelle Chartstürmer von Maroon 5. Ab 21.15 Uhr findet der traditionelle Kinderlampionumzug statt, der seinen stimmungsvollen Abschluss um 21.30 Uhr im Festzelt finden wird. Nach dem musikalisch umrahmten Feuerwerk, das gegen 22.30 Uhr den Nachthimmel über dem Sarasinpark erleuchten wird, lädt Circle of Time zum Tanzen ein.  
Etabliert und vom Geheimtipp zum beliebten Treffpunkt entwickelt hat sich die «BundesBar». «Neu gibt es ab diesem Jahr eine zusätzliche Outdoor-Lounge, in der sich die Bundesfeier geniessen lässt», erklärt Felix Werner, Präsident des organisierenden Verkehrsvereins Riehen. Im grossen Festzelt mit 800 Plätzen wird es auf vielfachen Wunsch keine Selbstbedienung mehr geben; Getränke und

Speisen (traditionell von Henz Delikatessen) werden von Mitgliedern der Schachgesellschaft Riehen und weiteren Helferinnen und Helfern serviert. Erweitert wurde auch das Unterhaltungsangebot neben dem Festzelt: Neben der traditionellen Hüpfburg, dem Schminken und anderen Angeboten für Kinder wird es dieses Jahr auf mehrfachen Wunsch wieder eine Bungee-Anlage geben. Wer sein privates Feuerwerk zünden möchte, hat seit Montag ebenfalls die Erlaubnis. Jung und Alt darf Raketen, Vulkane und Knaller unter kundiger Anleitung der Milizfeuerwehr Riehen-Bettingen in einem dafür reservierten Bereich abbrennen.  
Veranstalterin der Bundesfeier ist die Gemeinde Riehen. Unterstützt wird die Durchführung von der Milizfeuerwehr Riehen-Bettingen, Nill Audio Video, dem Samariterverein Riehen und dem Verkehrsverein Riehen.

**Riehener redet in Bettingen**  
Auch in Bettingen sind für morgen Abend keine Programmänderungen vorgesehen. Der Festbetrieb beginnt wie in Riehen um 18 Uhr im Festzelt auf dem Gemeindeplatz, wo man sich vor dem Aufstieg auf Zwischenbergen mit einem Imbiss stärken kann. Hier wird OK-Chef Alois Zahner von den Feldschützen Bettingen die Gäste um



20.30 Uhr zum offiziellen Teil begrüssen und das Wort Festredner Willi Fischer übergeben. «Mit seiner Anwesenheit bei uns holt er das nach, was er während seiner Zeit als Gemeindepräsident von Riehen nicht tun durfte – am 1. August in Bettingen verkehren», sagt Alois Zahner mit einem Schmunzeln.  
Etwas kleiner als in den Vorjahren fällt heuer das anschliessende Höhenfeuer aus, denn der Sicherheitsgedanke steht bei den Organisatoren im Vordergrund. Trotzdem wird es der Hingucker schlechthin sein, genauso wie der Lampionumzug, mit dem sich die Festgesellschaft wieder ins Dorf begibt. Etwa um 22 Uhr heisst es dann «Köpfe nach oben»: Das von Alois Zahner live kommentierte und von Musik untermalte Feuerwerk wird bei den Zuschauern für einige Ohs und Ahs sorgen.

Gemeinde Riehen

**Reglement für die Schulen der Gemeinden Bettingen und Riehen (Schulreglement)**  
Änderung vom 7. Juli 2015

Der Gemeinderat Riehen beschliesst:  
**I.**  
Reglement für die Schulen der Gemeinden Bettingen und Riehen (Schulreglement) vom 16. Juni 2009 <sup>1)</sup> (Stand 2. Februar 2014) wird wie folgt geändert:  
**§ 5 Abs. 1 (geändert), Abs. 4 (geändert)**  
<sup>1</sup> Die Leitung Gemeindeschulen nimmt die Personalverantwortung für die Schulleitungen und für die ihr direkt unterstellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulverwaltung in Zusammenarbeit mit der Leitung Fachbereich Personal wahr. Sie ist für die Personalentwicklung zuständig.  
<sup>4</sup> Sie genehmigt als Anstellungsinstanz unter Einbezug der Leitung Fachbereich Personal *Aufzählung unverändert.*  
**§ 6 Abs. 1**  
<sup>1</sup> Die Leitung Gemeindeschulen hat insbesondere folgende Aufgaben:  
f) **(neu)** Sicherstellung der einheitlichen Umsetzung des Schul- und Personalrechts in den teilautonom geführten Schulen.  
**§ 8 Abs. 1 (geändert), Abs. 1bis (neu), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (geändert), Abs. 5 (geändert)**  
<sup>1</sup> Die Schulleitungen nehmen die Personalverantwortung wahr

a) **(neu)** als direkte Vorgesetzte für die ihnen direkt unterstellten Lehrpersonen, Fachpersonen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulsekretariate und Betriebsleitungen der Tagesstrukturen,  
b) **(neu)** als Anstellungsinstanz für die Fachpersonen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tagesstrukturen, welche den Betriebsleitungen unterstellt sind.  
<sup>1bis</sup> Sie beachten die Bestimmungen des Personalrechts sowie die weiteren Vorgaben der Leitung Fachbereich Personal und der zuständigen Abteilungsleitung.  
<sup>2</sup> Sie führen als direkte Vorgesetzte die jährlichen Mitarbeitergespräche durch, sind für die Personalentwicklung zuständig und nehmen die weiteren Aufgaben gemäss Personalrecht wahr.  
<sup>3</sup> Sie ergreifen gegebenenfalls Massnahmen nach Rücksprache mit der Leitung Fachbereich Personal und sorgen für Beratung und Unterstützung.  
<sup>5</sup> Sie entscheiden als Anstellungsinstanz auf Antrag der direkten Vorgesetzten und unter Einbezug der Leitung Fachbereich Personal über die Begründung, Änderung und Beendigung der Arbeitsverhältnisse.  
**§ 18 Abs. 5 (geändert)**  
<sup>5</sup> Die Anstellungsinstanzen treffen ihren Entscheid unter Beizug der direkten Vorgesetzten sowie der Leitung Fachbereich Personal.  
**§ 21 Abs. 3 (neu)**  
<sup>3</sup> Lehrpersonen, welche den Studiengang für erfahrene Berufspersonen an der Fachhochschule Nordwestschweiz absolviert haben, werden

nach Abschluss ihrer Ausbildung mindestens ein Jahr befristet in den Gemeindeschulen angestellt, auch wenn sie während ihrer Ausbildung bereits in den Gemeindeschulen unterrichtet haben.  
**Titel nach § 55h. (neu)**  
**4. Übernahme der Lehrpersonen Musik und Bewegung**  
**§ 55i (neu)**  
**Erstmalige Einreihung der Lehrpersonen Musik und Bewegung**  
<sup>1</sup> Die Funktion «Lehrperson Musik und Bewegung» wird mit der Übernahme durch die Gemeindeschulen per 1. August 2015 im zutreffenden Anforderungsniveau und auf der entsprechenden speziellen Lohnkurve zugeordnet.  
<sup>2</sup> Die individuelle Einreihung hängt davon ab, ob die übernommene Lehrperson Musik und Bewegung als Monofachlehrperson Primarstufe 3–8 oder als Lehrperson Primarstufe 3–8 unterrichten wird.  
<sup>3</sup> Als nutzbare Erfahrung im Sinne von § 36 Abs. 1 der Lohnordnung gilt für die bislang bei der Musik-Akademie Basel entlöhnten Lehrpersonen die im Zeitpunkt der Übernahme massgebliche individuelle Lohnstufe.  
**§ 55j (neu)**  
**Besitzstand**  
<sup>1</sup> Führt die Neueinreihung im Rahmen der Überführung zu einer Positionierung des individuellen Gehalts über der zutreffenden speziellen Lohnkurve, ergibt sich per 1. August 2015 eine frankenmässige Besitzstandssituation.  
**§ 55k (neu)**  
**Positionierung unter der speziellen Lohnkurve**

<sup>1</sup> Würde die Neueinreihung zu einer Positionierung des individuellen Gehalts unter der zutreffenden speziellen Lohnkurve führen, wird das Gehalt gemäss § 42e der Lohnordnung per 1. August 2015 auf der zutreffenden speziellen Lohnkurve festgelegt.  
**§ 55l (neu)**  
**Arbeitsverhältnis**  
<sup>1</sup> Bei der Musik-Akademie Basel unbefristet angestellte Lehrpersonen erhalten bei der Übernahme einen unbefristeten Arbeitsvertrag.  
**§ 55m (neu)**  
**Besitzstand Beschäftigungsgrad**  
<sup>1</sup> Der Beschäftigungsgrad, welcher gemäss Arbeitsvertrag der Musik-Akademie Basel betreffend den musikalischen Grundkurs in den Gemeindeschulen Bettingen und Riehen per 31. Juli 2015 vereinbart war, wird weiter gewährt.  
<sup>2</sup> Für Abweichungen vom Beschäftigungsgrad gemäss Abs. 1 gilt § 45e der Schulordnung sinngemäss.  
**II. Änderung anderer Erlasse**  
*Keine Änderung anderer Erlasse.*  
**III. Aufhebung anderer Erlasse**  
*Keine Aufhebung anderer Erlasse.*  
**IV. Schlussbestimmung**  
Diese Änderung wird publiziert; sie wird per 1. August 2015 wirksam.  
  
<sup>1)</sup> SG RIE 411.610  
  
Riehen, 7. Juli 2015  
  
Im Namen des Gemeinderats  
Der Präsident: *Hansjörg Wilde*  
Der Gemeindeverwalter:  
*Andreas Schuppli*

**BETTINGEN** Heisse Temperaturen, viele Gäste – und trotzdem ist die Wasserqualität des Gartenbads ausgezeichnet

# Sauberes Wasser dank richtiger Badehose

Seit 2008 gilt in der Bettinger «Badi» die Badehosenregel. Sorgte sie zu Beginn für Aufsehen, wird sie inzwischen anstandslos akzeptiert – der Hygiene zuliebe.

LORIS VERNARELLI

Das war sogar der Informationssendung «10vor10» des Schweizer Fernsehens einen Bericht wert. Ende Mai 2008 nahm ein Journalist den langen Weg von Zürich nach Bettingen unter die Räder, um am nördlichsten Zipfel der Nordwestschweiz der ersten Nachricht auf den Grund zu gehen. Konnte es tatsächlich sein, dass sich ein kleines, beschauliches Dorf in der Nähe von Basel Derartiges getraut hatte? Als erste Gemeinde in der Schweiz überhaupt? Oder sind die Bettinger einfach Witzbolde? Nein, sie meinten es ernst mit dem neuen Dresscode in der «Badi»: Den Männern war es ab sofort verboten, in Shorts zu schwimmen. Aus Hygienegründen durften «Schlabberhosen» nicht mehr getragen werden.

Gegenüber verschiedenen nationalen und regionalen Medien, die sich ebenfalls auf die Story gestürzt hatten, rechtfertigte der damalige und aktuelle Betriebsleiter des Gartenbads, Joggi Bertschmann, das Verbot. «Das Problem liegt bei Jugendlichen, die in Strassenshorts und Unterhosen baden gehen. Die Shorts saugen sich mit Schweiß und Urin voll, der nachher im Wasser landet. Ein weiteres Problem liegt bei vergessenen Inhalten der Taschen, die Filter verstopfen können.» Bertschmann kommt zum Schluss: «Je mehr Stoff im Wasser ist, desto schmutziger ist das Wasser.»

### Weniger Filterspülungen

Sieben Jahre später hat sich die Aufregung um die Shorts längst wieder gelegt. Die Badehosenregel gilt im Bettinger Freibad aber immer noch. Denn sie hat sich bewährt. «Dank der viel niedrigeren Anzahl an Filterspülungen, die jetzt nötig sind, sparen wir beim Wasser- und Chemikalienver-



Die Bettinger «Badi» ist nicht nur idyllisch gelegen, sondern glänzt auch noch mit hoher Wasserqualität. Foto: Loris Vernarelli

brauch sowie bei den Personalkosten», sagt Gemeinderätin Eva Biland. Tatsächlich sind die Filterspülungen seit 2008 markant zurückgegangen: Waren es vor dem Shortsverbot ungefähr 30 pro Saison, sind es nun zwischen sieben und fünfzehn – und das bei konstanten Besucherzahlen. Somit ist auch keine Filterdemontage während der Badesaison mehr nötig, sie wird nur noch einmal im Herbst durchgeführt. Angesichts der aufwendigen Arbeit eine wahre Entlastung für Joggi Bertschmann und sein Team. «Drei Personen müssen nachts während sechs Stunden den Filter abbauen, diesen sowie das Ausgleichsbecken reinigen und den Filter wieder installieren», erklärt Eva Biland.

Die Badehosenregel hat sich in den Köpfen der «Badi»-Besucher derart festgesetzt, dass sich in all den Jahren kaum jemand dagegen gewehrt hat.

Ein Glück für die Gemeinde Bettingen, denn eigentlich hat sie es versäumt, das Shortsverbot im Reglement für das Gartenbad Bettingen zu verankern. In Paragraf 10 steht nämlich nur, dass «Baden in Unterhosen oder halblangen Strassenhosen aus hygienischen Gründen nicht gestattet ist.» Eva Biland räumt ein, dass die Definition im Reglement nicht präzise genug sei. Das Manko soll im kommenden Jahr ausgemerzt werden.

### Gleiches Regime für Frauen

Und trotzdem: Die grosse Mehrzahl der Badegäste hält sich trotz Lücke im Reglement an die Vorschriften. Wahrscheinlich deshalb, weil sie auf die Nachteile der Schlabberhosen aufmerksam gemacht wurde. Die stark saugenden Stoffe, aus denen Shorts fabriziert sind, tragen beispielsweise viel Wasser aus dem Becken. Das ist

nicht nur energieuneffizient, sondern auch gefährlich: Das lange Nachtropfen erhöht in den Garderoben und auf dem WC die Rutschgefahr. Als saugende Stoffe gelten übrigens auch T-Shirts, Strandtücher und Boxershorts. Deshalb gilt dasselbe Regime auch für die weiblichen Gartenbadbenutzer.

Dass die Wasserqualität in der Bettinger «Badi» derart gut ist, hat schlussendlich mit den einsichtigen und disziplinierten Badenden zu tun. Dies ist auch Eva Biland bewusst. «Deshalb will sich der Gemeinderat bei den Besuchern bedanken, die mit der Einhaltung der Badehosenregel dazu beitragen, dass die Wasserqualität und die Energieeffizienz des Freibads hoch bleiben.» Das herrliche Sommerwetter gepaart mit besonderen Anlässen wie der Grillplausch oder das Kino am Pool sind in diesem Jahr wohl Geschenk genug ...

## LESERBRIEFE

### Nächstes Mal auch an die Anwohner denken

Es scheint ein ungeschriebenes Gesetz zu sein, dass auf Baustellen jeweils mit der lautesten Arbeit begonnen wird. Interessanterweise kehrt nach einer guten Viertelstunde massiver Lärmimmission weitgehend Ruhe ein und man beginnt, sich Fragen zu stellen. Wäre es auch möglich, den Presslufthammer am Vortag bis zur Erschöpfung auf die Seelen der Anwohnenden niedersausen zu lassen und am Folgetag bei Teil zwei des Morgenrituals einzusetzen? Wieso werden Bordsteine nur zwischen sieben und halb acht Uhr morgens zerlegt? Ist den Verantwortlichen bewusst, dass die Tatsache, dass in Wohnquartieren in grossem Stil und während Monaten gebaut wird, eine Auswirkung auf die Anwohner hat?

Gewiss: Es erfüllt die Rieherinnen und Riehener mit Dankbarkeit und Stolz, in einer Gemeinde wohnen zu dürfen, die sich redlich dafür einsetzt, dass die Infrastruktur auf dem neusten Stand ist. Dennoch wäre es ein Zeichen von politischem Feinsinn und Charme, wenn künftig bei der Planung von Langzeitbaustellen bedacht würde, dass mithilfe von geringfügigen Massnahmen die Wohnqualität um die Baustelle herum deutlich angehoben werden könnte. Man müsste einfach daran denken.

Stephanie Ehret, Riehen

### Negative Erfahrungen mit der OBK gemacht

In der RZ vom 3. Juli wurde die Ortsbildkommission (OBK) mit netten Worten vorgestellt. Der Artikel hat uns dazu bewegt, unsere negativen Erfahrungen mit der OBK niederzuschreiben. Eine anständige Begrüssung anlässlich der Vorbesprechung betreffend Autoabstellplatz (AAPL) zwischen der bestehenden Garage und unserem Wohnhaus im Juni 2014 fand leider nicht statt. Unaufgefordert setzten wir uns an den Verhandlungstisch.

Eine arrogante Dame hatte die Wortführung. Sie versuchte mit falschen Massangaben der Garage und des Zwischenraumes zum Wohnhaus klarzumachen, dass ein AAPL nicht infrage komme, weil der Zwischenraum zu eng sei. Die Dame erklärte uns auch, dass wir den Binsenstrauch entfernen müssten. «Wir haben uns auch etwas überlegt bei der Planung. Auch der an der Garage festgemachte Gartenzaun müssen wir entfernen und am Haus montieren», entgegneten wir. «Das geht nicht!», rief sie entsetzt. «Dann können Sie nicht mehr ums Haus gehen.» Wir antworteten ihr, dass wir auf unserem Grund und Boden selbst bestimmen könnten. Darauf wollte uns die Architektin (?) überzeugen, dass ab Haus, inklusive Vorgarten, Allmend sei. Gleichentags erhielten wir eine E-Mail der OBK, in der stand: «Im Gestaltungszusammenhang ist der vorgesehene Gartenzaun nur strassenseitig begleitend zu realisieren und von einer Weiterführung an das Wohnhaus abzusehen.»

Im RZ-Artikel wird behauptet, dass sämtliche OBK-Mitglieder Architekten sind. Nach unseren negativen Erfahrungen zweifeln wir daran. Wir sind der Meinung, dass die Kommission einen falschen Namen trägt und völlig überflüssig ist. Unverständlich ist auch, dass die OBK über der Bewilligungsbehörde steht.

Hans und Susy Fricker, Riehen

### Offene Fragen zur Mobilitätsdrehscheibe

Der Beitrag zur Mobilitätsdrehscheibe «Am Zoll Lörrach/Riehen» in der letzten RZ bedarf der Klärung einiger Ungeheimheiten. So wird etwa von der Stadt Lörrach, der Gemeinde Riehen und dem Kanton Basel-Stadt geschrieben. Doch von wem geht die Initiative aus? Welche Parteien sind involviert? Wurde die Angelegenheit in Riehen vom Gemeinderat und/oder vom Einwohnerrat behandelt und mit welchem Ergebnis?

In Spalte zwei werden Verkehrsträger aufgezählt. Dabei ist wahrscheinlich unbeabsichtigt das Auto, einer der wichtigsten Verkehrsträger, vergessen gegangen. Die Taxis für Behinderte des IVB oder der Fahrdienst der Gegenseitigen Hilfe in Riehen verdienen Erwähnung. Die Rollstuhlängigkeit muss berücksichtigt werden.

Walter Rehm, Riehen

### Selbstunfall oder Dritteinwirkung?

rz. Am Montag, 13. Juli, fand eine Pasantin um 14.30 Uhr einen schwerverletzten Radfahrer in den Langen Erlen, auf dem Naturweg im Bereich Brücke Riehenteich und Eiserner Steg, auf. Der Mann musste durch die herbeigerufene Sanität und den Notfallarzt an Ort medizinisch versorgt werden. Anschliessend wurde er ins Spital überführt. Obwohl fast drei Wochen seit dem Unfall vergangen sind, konnte die Kantonspolizei noch nicht abklären, ob es sich um einen Selbstunfall handelte oder ob gar Dritteinwirkung im Spiel war. Personen, die Angaben zum Unfallhergang machen können, werden gebeten, sich bei der Verkehrspolizei (Tel. 061 699 12 12, E-Mail: KapoVrk.VLZ@jsd.bs.ch) zu melden.

### Tram 6 fährt nur bis zur Schiffflände

rz. Vom 3. bis 14. August werden am Basler Marktplatz die Tramgleise ersetzt. In dieser Zeit ist zwischen dem Barfüsserplatz und der Schiffflände kein Trambetrieb möglich. Von der Sperrung ist unter anderem auch die Tramlinie 6 betroffen. Diese wird nicht durchgehend geführt: Auf Kleinbaslerseite verkehrt sie zwischen Riehen und Schiffflände, auf der anderen Seite wird sie mit der Linie 14 zusammengeführt, wodurch die Verbindung von Allschwil bis Pratteln entsteht.

Wie die BVB via Medienmitteilung kommunizieren, sind die Haltestellen Bankverein, Theater und Schiffflände während der Bauzeit wichtige Knotenpunkte. Fahrgäste, die sich in der gesperrten Innenstadt befinden und mit dem Tram weiterfahren möchten, gehen zu einer der drei Haltestellen.

**STIMMENFESTIVAL** Die Bilanz der 22. Ausgabe fällt auch dank dem Wetter besonders gut aus

## Das Musikfestival war ein Sommerfest

rz. Die 22. Ausgabe des Stimmenfestivals ging am vergangenen Sonntag mit einer mitreissenden Rock-Party der legendären Hooters zu Ende. Die konzeptionelle Mischung aus berühmten Stimmen und neuen, noch unbekannten Künstlern hat sich in diesem Jahr ein weiteres Mal ausbezahlt. «Stimmen»-Chef Markus Muffler ist sehr zufrieden mit der diesjährigen Ausgabe des Festivals. Er zeigt sich erfreut darüber, dass die vor zwei Jahren begonnenen graduellen programmatischen Verschiebungen mehr und mehr Publikum anziehen würden. Überdies beobachtet Muffler mit

Genugtuung, dass «die grossen Risiken, die immer wieder bei der Programmierung eines qualitäts- und themenorientierten Konzeptfestivals wie «Stimmen» eingegangen werden müssen, von den Festivalbesuchern belohnt und geschätzt werden». Das seit Wochen vorherrschende hochsommerliche Wetter habe ausserdem dazu beigetragen, dass das Musikfestival in diesem Jahr zu einem wahren Sommerfest geworden sei.

Insgesamt gab es bei «Stimmen» 22 Konzerte, bei denen Eintritt verlangt wurde. Von diesen waren insgesamt vier ausverkauft (Patti Smith,

Bob Dylan, Boulevard Des Airs/Yiddish Twist Orchestra, The Hooters). Insgesamt besuchten rund 24'900 Personen die Konzerte, was einem Auslastungsgrad von knapp 70 Prozent entspricht. Bei den Veranstaltungen mit freiem Eintritt gab es bei «Lörrach singt!» mit rund 2200 teilnehmenden Sängerinnen und Sängern eine zufriedenstellende Teilnehmerzahl. Markus Muffler ist vom Zuschauerzuspruch in diesem Jahr beeindruckt. «Unsere Erwartungen wurden übertroffen, was ganz besonders für die Konzerte im Rosenfeldspark gilt», sagt er.



Die Marktplatzkonzerte mit den Headlinern Lionel Richie, Bob Dylan, Melissa Etheridge, Sophie Hunger und Status Quo wurden von rund 16'000 Musikfans besucht.

Foto: Juri Junkov



FESTNAHMEN Diebstahlopfer sollen sich melden

Taschendiebe in Riehen unterwegs

rz. Vergangene Woche kam es in Riehen und Basel zu mehreren Taschen- und Ladendiebstählen sowie zu diversen Diebstahlsversuchen. Die bisherigen Ermittlungen der Jugendanwaltschaft und der Kriminalpolizei der Staatsanwaltschaft ergaben, dass ein elfjähriger Junge, ein zwölf- und ein 13-jähriges Mädchen sowie eine 19-jährige Frau mehrere Passanten in der Innenstadt, beim Bahnhof SBB und in Riehen bedrängt und bestohlen haben. Zudem begingen sie auch Ladendiebstähle. Die mutmasslichen Täter konnten inzwischen festgenommen werden. Durch die Jugendanwaltschaft und die Kriminalpolizei wird nun abgeklärt, ob die vier rumänischen Staatsangehörigen weitere Diebstähle begangen haben.

Die Basler Staatsanwaltschaft weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, dass Taschendiebe Orte aussuchen, in denen sich viele Menschen aufhalten. Sie bedrängen Passanten, umarmen diese unter einem Vorwand, verursachen ein Gedränge oder setzen sich sehr nahe in öffentlichen Lokalen oder Verkehrsmitteln neben Gäste beziehungsweise Passagiere und verwickeln sie in Gespräche. Sollten Sie in beschriebener Art und Weise bedrängt werden, verständigen Sie bitte sofort die Polizei über Notruf 117. Personen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit der Jugendanwaltschaft Basel-Stadt (Telefon 061 267 71 11) oder mit der nächsten Polizeiwa- che in Verbindung zu setzen.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

**SAMSTAG, 1. AUGUST**  
**Bundesfeier Riehen**  
Grosses Festzelt mit 800 Sitzplätzen, Bundes-Bar, musikalisch untermaltes Feuerwerk, Darbietungen von Riehener Vereinen, Lampionumzug. Die Festansprache hält in diesem Jahr alt Regierungsrat Hans Martin Tschudi. Ab 18 Uhr, Sarasinpark.

**Bundesfeier Bettingen**  
Höhenfeuer, Lampionumzug im Dorf, Feuerwerk (Musikbegleitung und Kommentar), Überraschung für Kinder. Die Festansprache hält in diesem Jahr Willi Fischer, ehemaliger Gemeindepräsident von Riehen. Festbetrieb ab 18 Uhr auf dem Gemeindeplatz, Feier ab 20.30 Uhr auf Zwischenbergen.

**SONNTAG, 2. AUGUST**  
**«Aktiv! im Naturbad»:** Yoga  
Yoga auf der Dachterrasse des Naturbads. 10–11 Uhr. 20 Franken pro Lektion. Teilnahme ohne Badebesuch möglich.

AUSSTELLUNGEN

**SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34**  
**Dauerausstellung:** Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau.  
**Sonderausstellung:** Roland Roure. **Spielzeug ist Kunstwerk ist Spielzeug ist Kunstwerk ist ...** Bis 20. September.  
**Sonntag, 2. August, 11–16.30 Uhr:** **Gaukler-tag:** Zaubern und Jonglieren mit der Gauklergilde. Genauso wie wir Musik feiern wollen, wollen wir auch der Strassenkunst einen Tag widmen. Ob Sie jonglieren oder zaubern, Akrobatik oder auf Stelzen laufen können, kommen Sie einfach vorbei und führen Sie Ihr Können vor. Die Gauklertruppe «Gauklergilde» unterstützt uns.  
**Sonntag, 2. August, 14–16.30 Uhr:** **Basteln und Spielen mit ... Karton.** Jongleure erwachen aus Karton, Bälle fliegen durch die Luft. *Preis: Fr. 5.–, ohne Anmeldung.*  
**Mittwoch, 5. August, 14–16.45 Uhr:** **Ich spiele dein Spiel.** Alle Interessierten bringen ihr eigenes Spiel mit und erklären, wie ihr Spiel funktioniert.  
*Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Telefon 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch*

**FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101**  
**Dauerausstellung:** Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.  
**Sonderausstellung:** Calder Gallery III – Calders frühe abstrakte Malerei und Skulptur. Bis 6. September.  
**Sonderausstellung:** Marlene Dumas. Bis 6. September.  
**Sonntag, 2. August, 11–12 Uhr:** **Familienführung.** Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Begleitung. *Preis: bis 10 Jahre Fr. 7.–/Erwachsene: regulärer Museums-eintritt.*  
**Montag, 3. August, 14–15 Uhr:** **Montagsführung.** Thematischer Rundgang Marlene Dumas. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–.*  
**Mittwoch, 5. August, 15–17.30 Uhr:** **Workshop für Kinder.** Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren durch die Marlene-Dumas-Ausstellung mit anschliessendem spielerischem Experiment im Atelier. *Anmeldung erforderlich bis 3. August unter Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Teilnehmerzahl beschränkt.*  
*Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr, Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.*  
*Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com*

**KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71**  
**Busch, Serkin, Reger, Riehen.** Vernissage: Freitag, 31. Juli, 19 bis 21 Uhr, Ausstellung bis 6. September.  
*Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch*

**GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12**  
**Laurent Reypens: Malerei & Skulptur.** Ausstellung bis 16. August.  
*Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch*

**GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4**  
**Bott, Hartung, Thiele, Winter: Abstrakte Werke.** Ausstellung bis 29. August.  
*Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebald.ch*

**KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88**  
**Claire Ochsner: Moving sculptures. Mittwoch, 5. August, 18–19.30 Uhr: Führung durch die Ausstellung.** Ausstellung bis 18. Oktober.  
*Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr (Mi bis 20 Uhr). Telefon 061 901 86 13. www.claire-ochsner.ch*

**GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63**  
*Öffnungszeiten: Mi–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr. Tel. 061 641 10 60, www.schoeneck.ch.*

**GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44**  
Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus.  
**Ilana Lewitan: «Versuche es, flüstert der Traum».** Malerei und Objekte. Ausstellung bis 15. September.  
*Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.*

**WENKENPARK RIEHEN**  
Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober.  
*Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 11–18 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)*

**SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70**  
**Dauerausstellung: «Memento mori».**  
*Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.*

KUNST RAUM RIEHEN Einstimmung auf Kammermusikfestival «Klangraum Riehen Marlboro»

Busch, Serkin, Reger, Riehen

rz. Im Januar 1909 spielte Adolf Busch dem Komponisten Max Reger (1873–1916) auswendig dessen Violinkonzert A-Dur op. 101 vor. Der Komponist war begeistert und konzertierte schon bald regelmässig mit dem jungen Geiger. Seine letzte grosse Konzertreise absolvierte Reger mit Busch, den er als eine Art musikalischen Ziehsohn empfand und dem er seine letzte, unvollendet gebliebene Komposition widmen wollte. Adolf Busch wie auch sein Schwiegersohn Rudolf Serkin blieben mit Regers Schaffen zeitlebens intensiv verbunden.

Am Vorabend des Reger-Zentennariums im kommenden Jahr ist dies Anlass genug, die unterschiedlichsten Verbindungslinien zu erkunden. Nebst erstmals gezeigten Dokumenten und Zeitzeugnissen ist ein besonderer Höhepunkt der Ausstellung ein Welte-Mignon-Flügel, der wie von Geisterhand Musik von und mit Max Reger und Rudolf Serkin aufführen wird. Kurator der Ausstellung, die ab morgen Samstag bis zum 6. September dauert, ist Jürgen Schaarwächter, Musikwissenschaftler beim Brüder-Busch-Archiv im Max-Reger-Institut. Die Ausstellung wird veranstaltet in Zusammenhang mit dem Kammermusikfestival «Klangraum Riehen Marlboro 2015» (23. bis 30. August).

Heute Abend ist Vernissage

Die Vernissage der Ausstellung «Busch, Serkin, Reger, Riehen» im Kunst Raum Riehen findet heute Freitag, 31. Juli, um 19 Uhr statt. Begrüssung: Egidius Streiff, Klangraum Riehen Marlboro. Einführung: Jürgen Schaarwächter, Kurator der Ausstellung. Aufführungen mit dem Welte-Mignon-Flügel, vorgeführt von André Scheurer: Sonntag, 2. August, 17 Uhr: Max Reger spielt Max Reger; Sonntag, 9. August, 11 Uhr: Rudolf Serkin spielt F. Schubert; Sonntag, 16. August, 17 Uhr: Frieda Kwast-Hodapp spielt die Telemann-Variationen von Max Reger; Freitag, 28. August, 19 Uhr: Rudolf Serkin spielt die Goldberg-Variationen von J.S. Bach; Sonntag, 6. September, 17 Uhr: Max Reger spielt Max Reger. Aufgrund der beschränkten Platzzahl ist eine Reservation empfohlen.



Der deutsche Violonist Adolf Busch wohnte zwischen 1932 und 1939 in Riehen. Danach wanderte er in die USA aus. Foto: zVg

ST. CHRISCHONA Konzert der barbadischen Künstlerin Judy Bailey

Karibische Freude und Leidenschaft

rz. Wenn Judy Bailey Musik macht, dann spürt man die Sonne ihrer Heimat Barbados: die Leichtigkeit und Freude der Karibik, gepaart mit Rhythmus und Power aus Afrika, aber auch innovative Sounds und Reflexionen aus ihrer neuen Heimat Europa. Ihre Musik ist bewegend und persönlich. Am kommenden Mittwoch, 5. August, um 20 Uhr wird die Musikerin auf dem Chrischona-Campus ein Konzert geben.  
Judy Bailey singt. Mit acht im Kirchenchor auf Barbados, mit 17 erste eigene Lieder mit Gitarre, mit 21 in London für ihr erstes eigenes Album. Sie singt ihre Lieder lebensmutig und freudestrahlend, mit einer nicht unterzukriegenden Hoffnung. Die in Deutschland lebende Künstlerin ist eine Weltmusikerin und eine Weltbürgerin. Ihre musikalische Reise führte sie auf jeden Kontinent, zu neun eigenen Alben, auf das offizielle Fussball-WM-Album 2010 und zu ihren grössten Auftritten vor Hunderttausenden von Fans.  
Das Konzert (Eintritt Abendkasse: 15 Franken/12.50 Euro) ist ein Special Event während der inspirierenden Urlaubswoche «Bonheur» auf dem Chrischona-Campus. Mehr dazu erfahren Sie unter www.chrischona.org/bonheur.



In Judy Baileys Liedern ist die Leichtigkeit der Karibik hör- und spürbar. Foto: Patrick Depuhl

# Hinweis zum 1. August



Bitte befolgen Sie  
unbedingt die behördlichen  
Anordnungen!

Sollte trotz aller Vorsicht ein Notfall  
eintreten, wählen Sie die entsprechende  
Notrufnummer:

- 118 für die Feuerwehr
- 117 für die Polizei
- 144 für die Sanität

oder  
die allgemeine Notrufnummer 112

Wir wünschen Ihnen  
einen schönen 1. August!



Basellandschaftliche Gebäudeversicherung

Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt



Let's  
GOspel  
Konzerte  
20./21./22. November in der  
Blaukreuz Brockenhalle Muttenz  
16. Jan. Abschlusskonzert in Riehen

Jetzt zum Mitsingen anmelden!

Die Proben finden jeweils dienstags  
um 19.30 Uhr in der Kornfeldkirche statt.  
Neu gibt es auch Parallelproben in Muttenz (mittwochs).  
Schnupperprobe am Di 18.08. in Riehen  
Anmeldung unter [www.kreacenter.ch](http://www.kreacenter.ch)  
oder Tel 078 790 54 83

## Bücher Top 10 Belletristik

1. Jean-Luc Bannalec  
Bretonischer Stolz  
Kommissar Dupins vierter Fall  
Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag
2. Donna Leon  
Tod zwischen den Zeilen  
Commissario Brunettis  
dreißigster Fall  
Krimi | Diogenes Verlag
3. Fredrik Backman  
Oma lässt grüssen und sagt,  
es tut ihr leid  
Roman | S. Krüger Verlag
4. Ruth Schweikert  
Wie wir älter werden  
Roman | S. Fischer Verlag



5. Harper Lee  
Gehe hin, stelle einen Wächter  
Roman | DVA Verlag
6. Sun-Mi Hwang  
Das Huhn, das vom  
Fliegen träumte  
Roman | Kein & Aber Verlag
7. Martin Suter  
Montecristo  
Roman | Diogenes Verlag
8. Gila Lustiger  
Die Schuld der anderen  
Krimi | Berlin Verlag
9. Claude Cueni  
Giganten  
Roman | Wörterseh Verlag
10. Leta Semadeni  
Tamangur  
Roman | Rotpunktverlag

## Bücher Top 10 Sachbuch

1. Daniel Zahno  
Wanderverführer.  
Die schönsten Touren  
rund um Basel  
Wanderführer | Reinhardt Verlag
2. Thomas Maissen  
Schweizer Heldengeschichten -  
und was dahinter steckt  
Geschichte | Hier & Jetzt Verlag
3. Giulia Enders  
Darm mit Charme  
Gesundheit | Ullstein Verlag
4. Per J. Andersson  
Vom Inder, der auf  
dem Fahrrad bis nach  
Schweden fuhr ...  
Biografie | Kiepenheuer & Witsch Verlag
5. Oliver Sacks  
On the move. Mein Leben  
Autobiografie | Rowohlt
6. Jürgen Todenhöfer  
Inside IS-10 Tage im  
'Islamischen Staat'  
Politik | Bertelsmann Verlag
7. Iwona Eberle  
Gummibootführer Schweiz  
Wassersport | Werd Verlag
8. Kai H. Schlusche  
Streetart Basel & Region  
Die Hotspots im Dreiländereck  
Kunst | Gudberg Nergel
9. Peter Habicht  
Das Spalentor und die Vorstadt  
Die Geschichte eines  
Basler Wahrzeichens  
Basel | Christoph Merian Verlag
10. Anton Gunzinger  
Kraftwerk Schweiz  
Politik | Zytglogge Verlag



Bücher | Musik | Tickets  
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel  
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90  
[www.biderundtanner.ch](http://www.biderundtanner.ch)

Bider&Tanner  
Ihr Kulturhaus in Basel

näf Textilreinigung  
ALLE FILIALEN  
Tel. 061.711.17.00

Jedes  
Daunenduvet  
hygienisch sauber  
gewaschen

30.-

Frau bietet  
Betreuung  
für Haus und  
Garten  
077 436 59 20

Abonnieren  
auch Sie  
die ...

RIEHENER ZEITUNG

Schreiner-/Holzarbeiten  
fachm. Instandhaltungsarbeiten  
an Haus und Hof

Sichtschutzwände, Bedachungen  
und vieles mehr  
Zuverlässig, sauber und preisgünstig  
Gerne beraten wir Sie ...!

Natel: 077-464 95 27 oder 0049 171 540 34 85  
GREENWORK, Basel-Stadt, Baselland

## WOHNUNGS- MARKT

Zu Verkaufen  
**1½-Zi-Wohnung**  
in Todtmoos, Schwarzwald  
30 m², Fr. 39'000.- VHB  
Weitere Infos unter  
Tel. 0049 7621 7744 7

An der Baselstrasse 17 in Riehen  
Ab ca. 15. Juli 2015

eine 4-Zi-Maisonette-Wohnung  
Im 3./4. OG, ca. 100 m², ohne Lift,  
zu vermieten.

Zins Fr. 1900.-, NK Fr. 180.-

Seckinger Liegenschaften  
Theo Seckinger sen.  
Telefon 061 641 26 12

Wir suchen für unsere Kunden  
**Einfamilienhäuser/Villen**  
**Eigentumswohnungen, Mehr-**  
**familienhäuser und Bauland**  
in Basel und näherer Umgebung.  
100% Diskretion zugesichert.  
**Trisnova Tel. 061-313 61 16**  
**info@trisnova.ch [www.trisnova.ch](http://www.trisnova.ch)**



Im Dorfkern von Riehen zu vermieten

### Ladenlokal

Das Mietobjekt befindet sich in der  
Fussgängerzone im Singeisenhof,  
nahe Einkaufszentrum und Beyeler-  
museum und hat einen guten An-  
schluss an die öffentlichen Ver-  
kehrsmittel.

Raumaufteilung: 80 m² und 13 m²  
Kellerabteil 13 m²

Interessante Mietkonditionen

Auskunft und Vermietung:  
Gemeindeverwaltung Riehen  
Beat Krähenbühl:  
Tel. 061 646 82 48  
[beat.kraehenbuehl@riehen.ch](mailto:beat.kraehenbuehl@riehen.ch)

## RIEHENER ZEITUNG

### Suchen Sie in Riehen eine Wohnung?

Ein Inserat in der  
Riehener Zeitung wird  
Ihnen weiterhelfen.

«Wer sucht,  
der findet!»



inserate@riehener-zeitung.ch

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

REISEN In Deutschland ist die Gegend rund um den Odenwald noch immer von düsteren Sagen umwoben. (Teil 2)

# Wo wurde Siegfried heimtückisch ermordet?

Das Nibelungenlied enthält viele dramatische Stellen. Seinen Höhepunkt erreicht es aber dort, wo Siegfried von Hagen hinterhältig erschlagen wird. Das Unheil geschieht bei einer Quelle. Doch bei welcher? Darüber wird heftig gestritten. Es lohnt sich, etwas zur Lösung des Rätsels beizutragen.

Daisy Reck

Der Tourismus hat sich des Nibelungenliedes bemächtigt. Mit der Schilderung jener Stelle, wo Hagen Siegfried ermordet haben soll, versuchen die Prospekte der Reisebüros Gäste anzuziehen. Etliche Ferienregionen des Odenwaldes sind wegen dieses Ortes verfeindet, wollen ihn für sich in Anspruch nehmen und hoffen, damit Wanderer herzulocken. Auch ich liess mich verführen und beschloss, nach jener Quelle zu suchen, wo das Unrecht geschehen sein soll. Dabei wusste ich doch genau, dass es diese Quelle gar nicht gibt, weil der unbekannte Ver-

Und dann, in Heppenheim, hatte ich nur ein paar Minuten Zeit, um den wartenden Bus zu erreichen. Zusammen mit Schulkindern, mit Landfrauen und mit Touristen ging es während einer guten Stunde von Ortschaft zu Ortschaft. Der bergige Landstrich zog in seiner ganzen Pracht an mir vorüber. Flankiert von Nadel- und Laubbäumen schraubte sich die Strasse in Kurven nach oben. Dann war eine beeindruckende Hochebene erreicht. Ich stieg eine Station vor dem Zentrum des Kneipp-Ferienortes Grasellenbach aus, sah das Informationszentrum des Geo-Parks und erkundigte mich bei der kleinen Poststation nach der Siegfriedquelle. Ich wunderte mich, dass ich allein war, hatte ich doch Wandergruppen oder Schulklassen erwartet, fühlte mich aber, umgeben von Stille, umso besser eingestimmt für das Fabelland.

An Bauernhöfen vorbei verlief die Route bis zum Waldsaum. Dort stand eine erste Tafel, der noch viele weitere Tafeln folgten. Am Rand des steilen Weges erklärte man die Sage in altertümlich gemalten Schriftzeichen. Von der naiven Kriemhild, die Hagen dazu gebracht hatte, auf Siegfrieds Gewand, dort wo er verwundbar war, ein Kreuz zu sticken, erfuhr man auf einem blutig eingefärbten Brett. Als

verwöhnen: mit Sauerbraten zu Kartoffelpuffern, mit einheimischem Käse und mit Apfeltorte.

\*

Diesmal bestieg ich in Heppenheim keinen Bus. Diesmal winkte ich am Bahnhof des hübschen Städtchens ein Taxi herbei. «Zum Nibelungenbrunnen», bat ich einen Chauffeur mit dichten, schwarzen Augenbrauen. Und meinte, als er mich verständnislos ansah, er und ich würden nicht die gleiche Sprache sprechen. Doch damit hatte ich unrecht. Er war zwar Kurde, aber seit zehn Jahren mit Deutschland, seiner neuen Heimat, vertraut. Ihm hatte indessen bisher noch nie jemand einen solchen Auftrag gegeben und natürlich wusste er nichts über Siegfried und Hagen. Zum Glück hatte mir das Tourismusbüro, das im Namen seines Ferienortes beharrlich für die Verbindung mit dem Nibelungenlied wirbt, einen Stadtplan zugesandt. Und zum Glück blickte mein Driver mit einiger Hochachtung auf den Punkt, welchen die Verantwortlichen eingekreist hatten. Trotzdem sagte er skeptisch: «Sie sich irren, dort nichts geheimnisvoll, dort alles nur Kamine und Industrie.» Aber er fuhr, nun offensichtlich auch neugierig geworden, rasant los.

Wohin ihn die Karte führte, gab es Aussenquartiere, Lärm und Gestank. Aber bei einer Kreuzung von breiten Autostrassen, im Zentrum eines hektischen Distrikts, sahen wir plötzlich eine von Buchsbaumhecken eingezäunte, romantische Insel zwischen Lastwagen und Stapelfahrern. Ich hatte schon fast nicht mehr zu hoffen gewagt. Denn die Heppheimer Siegfriedquelle, welche ein Teil der wissenschaftlichen Forschung an diesem Ort, dank übereinstimmenden Namen, glaubt aufgespürt zu haben, war früher inmitten von Feldern und Wiesen gelegen. Gewerbebauten und Einkaufszentren hatten sie erst vor ein paar Jahrzehnten eingeholt. Um ihr Stimmung und Würde trotzdem zu erhalten, hatte man sie 1955 in einem schönen Sodbrunnen gefasst, mit einem rustikal geschmiedeten Eisengitter abgedeckt und mit einer Oase der Stille umgeben. Die drei Linden hatten sie seit alters her überschattet. Nun neigten sie sich zusätzlich noch über ein paar Ruhebänke und über eine kunstvoll bemalte Orientierungstafel. Mein Chauffeur liess sich die mittelhochdeutschen Textpassagen vorlesen und übersetzen, bevor er mich zum Bahnhof zurückfuhr. Er sagte beeindruckt, jetzt habe er etwas hinzugelernt.

\*

In der grossen Ebene, durch die ich nun zurück nach Worms fuhr, liegt das Kloster Lorsch. Die zur Zeit von



Das Denkmal am Rhein: der finstere Hagen beim Versenken des Goldes.

Karl dem Grossen gegründete Abtei, die im Hochmittelalter das Zentrum geistiger und weltlicher Macht hütete, ist längst durch zahllose Kriege zerstört worden. Einzig erhalten geblieben ist die unlängst aufwendig restaurierte Torhalle: ein Bijou karolingischer Baukunst. Sie gehört zu den geschützten Stätten des Weltkulturerbes und bezaubert durch Farbenpracht. Um den vielen Besuchern, die täglich hierherkommen, ein fassbareres Bild zu vermitteln, wie die geschichtsträchtige Basilika und ihre Umgebung einst ausgesehen hatten, liess man auf einem weitläufigen Areal der modernen Gestaltung freie Hand. Sie erfand das neu, was man aus alten Quellen herauslesen kann: vor allem den stimmungsvollen Kräutergarten.

Keine Rekonstruktion, sondern ein echtes Relikt, ist der Sarkophag in der ersten Etage der Königshalle. Bei ihm kann man jenen Überlieferung-

gen nachträumen, von denen nichts bewiesen ist, die aber nicht auszurotten sind. Kriemhild, so heisst es, habe die Leiche ihres Mannes nach Lorsch bringen lassen und habe dort jahrelang in Nonnentracht um ihn getrauert. Bis zu jenem Moment, da die Rachedanken übermächtig wurden und sie Pläne schmiedete, um Hagen zu verderben.

Zu diesem Hagen, auf seinem Denkmal am Rhein, kehrte ich nun noch einmal zurück. Der düstere Geselle, «frühalt, fahl und bleich, der die Frohen hasst und sich nie freut», hatte mich wie ein böser Geist auf meiner Reise verfolgt. Wer die Siegfriedbrunnen besucht, ist scheinbar an ihn gekettet. Aber nur scheinbar. In seiner nächsten Nähe fand ich jetzt das Gegenmittel. Wie jedes Jahr im Herbst feierte Worms auf einem verankerten und bekränzten Schiff laut und fröhlich den jungen Wein.



Die Siegfriedquelle bei Grasellenbach: verwunschen im Wald liegend.

fasser seine Mär als fiktive Geschichte niederschrieb. Aber ich hatte es stets geliebt, mich auf ungesicherten Fährten zu bewegen und dabei Dinge zu sehen, die man eigentlich gar nicht sehen kann. Auf diese Weise war ich im bretonischen Wald von Brocéliande mit Merlin und Lancelot zusammengetroffen und war auf der Insel Ithaka Odysseus und Penelope begegnet.

Ausserdem befand ich mich bei meiner Spurensuche in diesem Fall in guter Gesellschaft. In wissenschaftlichen Interpretationen wurden nämlich den im Text des Nibelungenliedes aufgeführten Flurnamen und Naturbeschreibungen reale Tatorte untergeschoben. Auch bei diesen Experimenten wurde heftig gestritten. Es waren fünf Theorien, die sich schliesslich durchsetzen konnten. Da zwei davon meine Sympathie gewonnen hatten und man sie von Worms her gut überprüfen konnte, beschloss ich, mich ihnen anzuvertrauen.

\*

Nebel bedeckte den Rhein, als ihn meine Regionalbahn auf einer gewaltigen Brücke um acht Uhr überquerte. Auch die grosse Ebene hinter der Stadt war von herbstlichen Schleiern umwoben. Doch nach einer halben Stunde brach die Sonne durch das Grau, und die Hügel des Odenwaldes wurden sichtbar. Bei Bensheim galt es in die nächste Kleinbahn zu wechseln.

der Pfad in eine aus wuchtigen Steinquadern erbaute Treppe einmündete, stieg meine Spannung. Und dann war ich am Ziel.

Kein eben erlegter Bär lag auf dem Waldboden, keine Lanze lehnte gegen einen Baum, kein Jagdgefolge sah zu, wie sich ein durstiger Siegfried über das Wasser beugte, kein heimtückischer Hagen war sprunghaft, um den wehrlosen Helden, auf das verräterische Zeichen zielend, abzuschlachten. Nichts, was im Nibelungenlied beschrieben wird und was ich mir unlängst in einem Biergarten am Rhein sitzend ausgemalt hatte, war zu sehen. Aber die Quelle war vorhanden. Leise murmelnd floss sie in ein kleines Becken. Und auf einem von Moos überwachsenen Stein waren die eingemeisselten Worte «Siegfriedbrunnen» zu lesen. Die Gemeinde Grasellenbach, die ein Lindenblatt in ihrem Wappen führt, konnte man nur loben. Sie hatte jede Theatralik von der Stelle ferngehalten. Wer hierherkam, war auf seine Fantasie angewiesen. Ich sass eine Weile zufrieden, dass mich wissenschaftliche Spekulation und touristischer Geschäftssinn im Gleichklang angelockt hatten, auf einer von Farnkraut umgebenen Holzbank. Und dann plante ich meinen nächsten Ausflug zu meinem nächsten Siegfriedbrunnen.

Im Garten des herrschaftlichen Parkhotels, drunten im Dorf, liess ich mich mit Spezialitäten der Gegend



Der Siegfriedbrunnen in Heppenheim: eine Oase inmitten von Lärm und Gestank.

Fotos: Daisy Reck

**VEREINSJUBILÄUM** 50 Jahre Gegenseitige Hilfe Riehen-Bettingen (Teil 2)

## Der Anfang des Sozialdienstes in Riehen

Blenden wir 50 Jahre zurück: 1965 war Riehen noch keine richtige Stadt, aber auch kein Dorf mehr. Im neuen Kornfeldquartier rief ein reformierter Pfarrer zu mehr Nachbarschaftshilfe auf. Doch manche Menschen brauchten mehr als nur Hilfe im Haushalt oder in der Gesellschaft. Kaum war der Verein Gegenseitige Hilfe (GH) Riehen-Bettingen gegründet, organisierte die Präsidentin Erika Dazzi eine professionelle Fürsorgerin. Und diese arbeitete – im Gegensatz zu den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern der Gegenseitigen Hilfe – gegen Bezahlung. Den Lohn übernahm die Gemeinde Riehen. Es war der erste Leistungsauftrag, den die Gemeinde dem Verein erteilte.

### Seite an Seite mit den kirchlichen Sozialdiensten

Ursula Meyer, die von 1990 bis 2009 im Sozialdienst der GH tätig war, erinnert sich noch lebhaft an ihr Ausbildungspraktikum im Jahr 1973. Damals durfte sie Fräulein Bösig, die ihr Büro in einer Wohnstube hatte, auf Hausbesuche begleiten. Dies ist bei betagten Personen auch heute noch üblich. Die beiden jetzigen Sozialarbeiterinnen, Gabriela Hafner und Regula Beck, empfangen ihre Klientinnen und Klienten aber hauptsächlich in ihrem Büro im Rauracherzentrum. In den benachbarten Büros arbeiten ihre Kolleginnen von den Sozialdiensten der Evangelisch-reformierten Kirche und der katholischen Pfarrei St. Franziskus. Die zentrale Telefonnummer ist für alle drei

Dienste gültig; die neuen Fälle werden gemeinsam angeschaut und unter den Kolleginnen aufgeteilt. Die GH deckt 110 Stellenprozente ab.

Nach wie vor berät der Sozialdienst kostenlos Menschen aus Riehen und Bettingen, die nicht von der gesetzlichen Sozialhilfe der Gemeinde Riehen unterstützt werden. Ein häufiges Problem sind Schulden, aber auch psychische Schwierigkeiten, Arbeitsplatzsorgen und Fragen rund ums Alter sowie zu Sozialversicherungen werden oft behandelt. Regula Beck schätzt die breite Palette von Anliegen, auf die sie eingehen darf. «Die Arbeit wird nicht abnehmen», ist ihre Kollegin Gabriela Hafner überzeugt. Denn die Menschen würden älter, könnten nicht auf traditionelle familiäre Unterstützung zählen oder kämen aus dem Ausland. Viele seien überfordert mit dem System, fänden sich kaum zurecht mit amtlichen Papieren. Manche würden auch um einen Zuschuss für eine unvorhergesehene dringende Ausgabe bitten. Dafür gibt es einen Hilfsfonds, der allerdings nur unter strengen Bedingungen einmalige Beiträge erlaubt.

### Qualitätsstandards und andere neue Herausforderungen

Auch die Sozialdienstmitarbeiterinnen müssen sich ständig weiterbilden und sind gut vernetzt mit anderen Dienststellen und sozialen Institutionen. Obschon die Dokumentationspflicht noch weniger hoch ist als bei der gesetzlichen Sozial-

hilfe, nimmt der bürokratische Aufwand doch laufend zu. Im Jahr 2005 wurde ein Instrument zur Qualitätssicherung eingeführt. Längst vergangen sind die Zeiten, als Fräulein Bösig ihre Akten von Hand schrieb. Es braucht Planung, Teamsitzungen, Supervision. Die Zeit für die einzelnen Klienten wird immer kürzer.

Gut 100 Personen sind derzeit «Dauergäste», kommen wöchentlich, monatlich oder quartalsweise zur Beratung. «Man muss aufpassen, dass man auch denen gerecht wird, die nicht am lautesten rufen», sagt Regula Beck. Was macht die Sozialarbeiterinnen denn glücklich? «Wenn wir gemeinsam mit den Kunden eine befriedigende Lösung für sie finden», betont Ursula Meyer. «Wenn Druck von ihnen genommen wird», ergänzt Gabriela Hafner. «Wenn mich jemand anstrahlt und ich merke, dass sich etwas zum Positiven verändert hat», lächelt Regula Beck. «Was würde ich machen, wenn ich Sie nicht hätte ...»: Das hören die Frauen vom Sozialdienst oft.

Barbara Glättli

### Jubiläumsserie

Zum Anlass des 50-Jahr-Jubiläums der Gegenseitigen Hilfe Riehen-Bettingen gewährt die Riehener Zeitung in einer kleinen Serie Einblicke in die Tätigkeiten des Vereins. Bisher erschienen: «Hinter jedem Namen eine gute Geste», RZ 16 vom 17.4.2015. Die nächste Folge erscheint am 28. August.



Regula Beck und Gabriela Hafner kümmern sich um rund hundert Klientinnen und Klienten.

Foto: zVg

**KOMMUNITÄT DIAKONISSENHAUS** Das erste Kinderlager seit drei Jahren

## Aktivitäten für Körper, Kopf und Seele

rz. Fröhliche Kinderstimmen erfüllen nach dreijähriger Lagerpause wieder das Areal der Kommunität Diakonissenhaus Riehen. Wegen des Umbaus des Geistlich-diakonischen Zentrums konnte das beliebte Kinderlager zuletzt nicht stattfinden, doch damit ist seit Sonntag Schluss: Noch bis morgen Samstag geniesst eine gemischte Schar von 27 Kindern zwischen 7 und

13 Jahren das erste Kinderlager in den neuen Räumlichkeiten.

Das Thema der Woche ist das Buch «Schlunz» von Harry Voss. Es ist die Geschichte eines Jungen, der sein Gedächtnis verloren hat und sich nur an das Wort Schlunz erinnern kann. Ausserdem setzen sich die Kinder mit der Geschichte von König David aus der Bibel auseinander. Das Programm ist

sehr vielfältig: Kleingruppenzeit, Bibellesen, Sport, Basteln sowie Theater und Geschichte bringen viel Abwechslung.

Die Begegnungen auf dem Areal zwischen Schwestern und Kindern erfreuen manches Herz. Es ist die Hoffnung der Kommunität, dass auch das nächste Jahr ein Team aus Schwestern und jungen Erwachsenen aus der Gegend ein Lager möglich machen kann.



Fröhliche Kinder haben das Areal der Kommunität Diakonissenhaus in Beschlag genommen.

Foto: Lukas Leuenberger

**MAITLIPFADI RIECHE** «VIPios» genossen das Sommerlager

## Kriminellenjagd im Süden



Das alte Steinhaus im Centovalli war für die VIPios der Maitlipfadi Rieche die perfekte Unterkunft.

Fotos: Anouk Sartorius/Kudu

Dicht auf den Fersen eines Mafia-rings begannen die VIPios der Maitlipfadi Riehen eine spannende Reise durch die Schweiz. Aufgrund eines Hinweises der Polizei führte die Reise zuerst nach Bern. Nach einer Nacht in einem Pfadiheim in Köniz fanden die Pios auf einer Touristentour durch Bern eine Fährte, die weiter nach Thun führte. Die nächsten Beweise gegen die Mafia fanden die 14- bis 16-jährigen Mädchen auf einer Wanderung rund um den Thunersee.

Danach ging es weiter ins Tessin. Dort wurden die Pios im Zug von einer unheimlichen Person angesprochen, die sie in ihre Hütte im Centovalli einlud. Aus Angst vor der Mafia, welche die Gruppe mittlerweile aufgespürt hatte, wurde das Angebot dankend angenommen. Das wunderschöne, alte Steinhaus war Ausgangspunkt für lustige Badeausflüge, Spiele und bot viel Zeit, um sich gegenseitig besser kennenzulernen. Doch nach einer Weile merkte die Gruppe, dass mit dieser Gestalt aus

dem Zug etwas nicht stimmte. Es stellte sich heraus, dass es sich um eine böse Gestalt aus dem Untergrund handelte, die es auf die Pios abgesehen hatte. Nach einem Kampf auf einem Berggipfel und anschließender Übernachtung unter freiem Himmel ging es endlich los, um der Mafia endgültig den Garaus zu machen.

Die Polizei schickte die Pios nach Bellinzona, weil die Mafia dort einen grossen Schmuggelhandel zu betreiben schien. Freundlicherweise wurde die Gruppe in einer sehr gediegenen Jugendherberge untergebracht. Sie folgten der Mafia sogar bis nach Mailand, wo dann die endgültigen Beweise gegen die kriminelle Organisation gefunden wurden. Der Abschluss bildete der Besuch beim Wiesentrupp, den Pfadis der Maitlipfadi Rieche. Das Sommerlager der VIPios war somit eine erlebnisreiche und schöne Zeit, die alle bestimmt nie wieder vergessen werden.

Nora Garberson/Lashiva



Oft legte die Gruppe Rastpausen ein, um sich von den Wanderstrapazen zu erholen und Energie zu tanken.

**SPIELZEUGMUSEUM** Sonntag ist im Museumshof Gauklertag

## Zaubern und jonglieren wie Gaukler



rz. Bühne frei für alle! Am 2. August von 11 bis 16.45 Uhr ist jeder dazu eingeladen, sein Können zu präsentieren, um den Hof des Spielzeugmuseums in ein Fest der Strassenkunst und Gauklerei zu verwandeln. Kleine und grosse Gaukler, Akro-baten, Jongleure, Seiltänzer, Zauberer und andere Strassenkünstler sind übermorgen Sonntag eingeladen, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Dazu gehören Zauber- und Taschentricks, Einradfahren, Jonglieren, auf den Händen laufen, mit Schwertern kämpfen und vieles mehr.

Zwischendurch wird die «Gauklergilde» immer wieder ihre Zauberticks und Akrobatikkünste zum Besten geben. Mit Unterstützung des Gauklertrios können diejenigen, die es noch nicht können, im Museumshof einen Tag lang tricksen, zaubern und auf lustige Weise kämpfen lernen. Der Eintritt ins Museum ist an diesem Tag frei.

Im Spielzeugmuseum wird fröhliche Strassenkunst zelebriert.

Foto: zVg

**LEICHTATHLETIK** Diamond League Meeting in London

## Silvan Wicki auf grosser Bühne

rs. Mit einem jungen Staffelfteam ist der Schweizerische Leichtathletikverband am vergangenen Samstag zum Diamond League Meeting in London angetreten. Aufgeboten war auch der Riehener U23-Athlet Silvan Wicki (Old Boys Basel), der auf der Schlussstrecke zum Einsatz kam.

Im Hinblick auf die Zukunft setzte Staffel-Nationalcoach Laurent Meuwly auf die Jugend und liess den 23-jährigen Suganthan Somasundaram (LC Zürich) am Start, den 27-Jährigen Rolf Malcolm Fongué (GG Bern) auf der Gengeraden, den 21-jährigen Bastien Mouthon (CARE Vevey) in der zweiten Kurve und den 20-jährigen Silvan Wicki auf der Zielgeraden laufen. Dass dieses Quartett nicht in die Nähe des letztjährigen Schweizer-Rekords von 38,54 Sekunden kommen würde, war klar, aber eine Zeit unter 40 Sekunden wäre realistisch gewesen. Die Saisonbestzeit der Schweizer 4x100-Meter-Staffel von der Team-Europameisterschaft in Griechenland liegt bei genau 40 Sekunden, gelaufen mit dem Hürdensprinter Tobias Furer sowie Rolf Malcolm Fongué, Bastien Mouthon und Pascal Mancini.

An der EM 2014 in Zürich standen Mancini, Schenkel, Somasundaram und Wilson im Einsatz und wurden tolle EM-Vierte. Doch Schenkel hat sich dieses Frühjahr wegen «unüberbrückbarer persönlicher Differenzen» mit Staffel-Coach Meuwly selber aus dem Staffelprojekt verabschiedet, Wilson war Anfang Saison vom Verband für die Staffel suspendiert worden, weil er sich an den Staffel-Weltmeisterschaften auf den Bahamas «inakzeptabel verhalten» habe, und Mancini wurde von den Organisatoren in London wegen seiner Dopingvergangenheit nicht akzeptiert, sodass vom Erfolgsquartett von Zürich nur Somasundaram übrig geblieben war.

Die Einteilung auf Bahn 2 erwies sich im London als Nachteil für das Schweizer Quartett, zumal das auf Bahn 3 eingeteilte Team «Mix – All Stars» nicht antrat und so die Schweizer aufgrund der Kurvenvorgaben von



Silvan Wicki (links) übernimmt von Bastien Mouthon. Foto: Paul Haffner

Anfang an keinen Kontakt zum übrigen Feld hatten. Ein Exploit war so nicht möglich. Das Schweizer Quartett lief in 40,41 Sekunden die zweitbeste Saisonzeit einer Schweizer Staffel und belegte Platz sechs, gut zwei Sekunden hinter Grossbritannien A und fast eine Sekunde hinter der fünfplatzierten US-Staffel. Silvan Wicki fühlte sich auf der Zielgeraden angesichts des klaren Rückstand etwas «einsam» und überlegte zu viel, was bei ihm erfahrungsgemäss keine absoluten Spitzenzeiten ergibt. Seine Mutter und Trainerin Sabine Wicki sprach von wichtigen und guten Erfahrungen, die ihr Schützling inmitten der Weltelite habe sammeln dürfen.

**IAAF Diamond League, 24./25. Juli 2015, Queen Elizabeth Olympic Park, London**

**Männer. 4x100 m:** 1. Grossbritannien (Richard Kilty/Harry Aikines-Aryeetey/James Ellington/Chijindu Ujah) 38.32, 2. Frankreich (Pierre Vincent/Emmanuel Biron/Jeffrey John/Jimmy Vicaut) 38.34, 3. Europa (Solomon Boukarie/Hensley Paulina/Wouter Brus/Adam Pawlovski) 39.23, 4. Polen (Dariusz Kuc/Przemyslaw Slowikowski/Kamil Masztak/Kamil Krynski) 39.46, 5. USA (Trell Kimmons/Harry Adams/Logan Taylor/Michael Rodgers) 39.46, 6. Schweiz (Sugathan Somasundaram/Rolf Malcolm Fongué/Bastien Mouthon/Silvan Wicki) 40.41.

**FUSSBALL** Vor der ersten Runde des Basler Cups

## Riehener Vereine mit Chancen

rs. Dieses Wochenende bestreiten die beiden Riehener Fussballclubs ihre ersten Ernstkämpfe der neuen Saison. Im Rahmen der ersten Runde des Basler Cups spielt der FC Amicitia in der Saison nach dem Abstieg aus der 2. Liga Regional übermorgen Sonntag um 10 Uhr auf der Grendelmatte gegen den Drittliga-Gruppengegner FC Schwarz-Weiss und wird noch nicht in Bestbesetzung antreten. «Wir testen noch einige Spieler, die sicher erst auf Beginn der Meisterschaft spielberechtigt sein werden, und haben einige Ferienabsenzen», sagt Sportchef Nicolas Widmer. Der FC Riehen spielt am Sonntag um 15.15 Uhr auf dem Sportplatz Spiegelfeld beim Drittligisten SC Binningen II um den Einzug in die zweite Runde, die bereits am Wochenende vom 8./9. August ausgespielt wird. In den Sechzehntelfinals vom 19. September greifen dann die regionalen Zweitligateams in den Wettbewerb ein, dessen Sieger sich für den Schweizer Cup der folgenden Saison qualifiziert. Der FC Amicitia strebt mit seiner ers-

ten Mannschaft in der Gruppe 2 der 3. Liga den sofortigen Wiederaufstieg an und trifft dabei auf den FC Telegraph I, NK Alkar, FC Birlik, FK Beograd, SC Münchenstein I, FC Birsfelden a, SV Sissach b, NK Posavina Basel, SV Transmontanos Basel, FC Schwarz-Weiss I und FC Türkgücü Basel I.

Der FC Riehen I spielt in der Gruppe I gegen den FC Birsfelden b, FC Bubendorf II, FC Liestal II, SV Muttentz II, FC Oberdorf, SV Sissach a, AC Rossoneri I, FC Wallbach I, BCO Alemannia Basel I, FC Laufenburg-Kaisten I und FC Möhlin-Riburg/ACLI I und wird nach der starken Rückrunde von diesem Frühjahr wohl versuchen, sich nach vorne zu orientieren.

Der FC Amicitia II strebt den Klassenerhalt an und spielt in der Gruppe 3 gegen den FC Allschwil II, SC Binningen II, FC Münchenstein, SV Muttentz III, FC Oberwil, FC Laufen II, FC Röschenz, FC Breitenbach, SC Dornach II, SC Soleita Hofstetten und FC Aesch II. Die Drittligameisterschaft beginnt am 15. August.



### Riehener Leichtathletinnen in Tenero

rs. Mit Aline Kämpf (Nr. 12) und Céline Niederberger (Nr. 13) haben sich zwei Athletinnen des TV Riehen für das UBS-Kids-Cup-Trainingscamp qualifiziert, das vom 19. bis 24. Juli in Tenero stattgefunden hat. Das Bild zeigt die beiden Rieherinnen zusammen mit der Liestalerin Irina Christen (Nr. 9) und dem Arlesheimer Rafael Vögtli (Nr. 11) beim Fotoshooting mit 100-Meter-Schweizer-Rekordhalterin Mujinga Kambundji. Kämpf und Niederberger gehören zu den grossen Riehener Hoffnungen an den U18/U16-Schweizer-Meisterschaften, die am 29./30. August in Riehen ausgetragen werden. Foto: zVg

**BOGENSCHIESSEN** Weltmeisterschaften in Kopenhagen

## Adrian Fabers verpasste Olympiachance

Mit einem Sieg über den Iren Darren Wallace hätte Adrian Faber einem Schweizer Olympia-Einzelquotenplatz sehr nahe kommen können – nach guter Qualifikation verlor er dieses Match aber mit 2:6.

rs. Unterschiedliches Wettkampfglück hatten die Riehener Bogenschützen Adrian und Florian Faber in der Qualifikation des Recurve-Wettkampfes an den Weltmeisterschaften dieser Woche in Kopenhagen. Während der 21-jährige Adrian Faber bei schwierigen Windverhältnissen ausgezeichnet startete, zeitweilig sogar unter den Top 30 klassiert war und den Wettkampf nach 72 Pfeilen mit 636 Punkten auf dem 58. Platz unter 211 Bogenschützen beendete, verpasste sein erst 17-jähriger Bruder Florian mit 611 Punkten und Platz 132 die Qualifikation für die Direktausscheidungen der 104 Besten – dazu wären mindestens 624 Punkte nötig gewesen.

«Mit meinem Qualifikationsresultat bin ich sehr zufrieden», zog Adrian Faber Bilanz, «auch wenn ich gegen Ende des Wettkampfes etwas abgebaut habe.» Florian Faber lag lange gut im Rennen, kam dann aber bei einem Windwechsel ins Straucheln und schoss in einer einzelnen Passe von sechs Pfeilen nur gerade 37 von 60 Punkten. Ohne diesen Ausrutscher hätte es Florian zur Qualifikation gereicht. Mit seinem Missgeschick war er im hochklassigen Feld nicht allein. Mehrere gestandene Profis verpassten den Cut. Der dritte Schweizer, Thomas Rufer aus Bern, schaffte den Cut auf Platz 101 knapp. Weil alle drei Schweizer gegen Ende des Wettkampfes nachliessen, reichte es in der Teamwertung nicht zur Qualifikation für die Achtfinals, wo es dann um einen der acht Olympia-Teamquoten-



Adrian Faber während der Qualifikation an den Weltmeisterschaften in Kopenhagen. Foto: zVg

plätze für Rio 2016 gegangen wäre. Zeitweise unter den besten 16 Teams klassiert, beendete das Schweizer Trio den Teamwettkampf auf dem 24. Platz unter 58 Nationen.

Am Mittwoch dann verpasste Adrian Faber eine grosse Chance. Nach gutem Einschiessen begann er seine 1/48-Final-Begegnung gegen den Iren Darren Wallace schlecht. Nach dem 25:26 im ersten Set verpasste er mit einem missglückten letzten Pfeil den Satzausgleich, gewann zwar den dritten Satz mit 22:21, musste sich dann aber im vierten mit 24:25 endgültig geschlagen geben und beendete das Turnier auf dem geteilten 57. Rang. Mit einer durchschnittlichen Leistung und viel Nervenstärke gelang Wallace anschliessend ein Überraschungssieg gegen den Qualifikationsachten Markiyan Ivashko aus der Ukraine. Mit einer Sechzehntelfinalqualifikation hätte Adrian Faber einen Schweizer Olympiaquotenplatz praktisch auf sicher gehabt.

Nach einer Woche zu Hause werden Adrian und Florian Faber vom 11. bis 16. August am Weltcupturnier in

Wroclaw (Polen) teilnehmen. Die weiteren Olympiaquotenplätze für Rio werden an den Europameisterschaften vom 23. bis 29. Mai 2016 in Nottingham (Grossbritannien) und am Weltcupturnier vom 13. bis 19. Juni 2016 in Antalya (Türkei) vergeben.

**Bogenschiessen, Weltmeisterschaften, 26. Juli–2. August 2015, Kopenhagen.**

**Männer. Recurve. Einzel, Qualifikation:** 1. Mauro Nespoli (ITA) 666, (333/333) 2. Dan Olaru (MOL) 663 (327/336), 3. Ku Bonchan (KOR) 660 (333/327), 4. Sjef Van den Berg (NL) 660 (333/327); 58. Adrian Faber (Riehen/SUI) 636 (322/314), 101. Thomas Rufer (SUI) 625 (306/319), 104. Bair Tsybek-dorzhiev (RUS) 624 (304/320), 132. Florian Faber (Riehen/SUI) 611 (317/294). – 211 Teilnehmer, 104 für Direktausscheidungen qualifiziert. – **1/48-Finals:** Darren Wallace (IRL/55) s. Adrian Faber (SUI/58) 6:2 (25:26/20:25/22:21/24:25), Marcus Dalmeida (BRA/12) s. Thomas Rufer (SUI/101) 6:2. – **1/24-Finals:** Wallace s. Markiyan Ivashko (UKR/8) 6:5 (27:28/27:27/26:27/25:23/27:26/10:9). – **Team, Qualifikation:** 1. Korea 1968, 2. Italien 1958, 3. Niederlande 1951, 4. USA 1947; 16 Polen 1901, 26. Schweiz 1872. – 58 Teams klassiert, 16 Teams für Direktausscheidungen qualifiziert.

**MOUNTAINBIKE** Europameisterschaften in Chies d'Alpago

## Katrin Leumann auf dem richtigen Weg

Mit Platz 18 an den Europameisterschaften in Italien hat die Mountainbikerin Katrin Leumann ihr derzeitiges Potenzial ausgeschöpft und sie ist mit dem Rennen entsprechend zufrieden.

rs. Als Achtzehnte des Mountainbike-Europameisterschaftsrennens vom Sonntag im italienischen Chies d'Alpago hat die 33-jährige Riehener Mountainbikerin Katrin Leumann nach den jüngsten Rückschlägen ein kräftiges Lebenszeichen gegeben. Sie habe die EM-Strecke von 2006, die seither praktisch unverändert geblieben sei, bereits gekannt und gewusst, dass sie zwar technisch wenig anspruchsvoll, aber konditionell ausserordentlich anforderungsreich sei. «Deshalb bin ich von Anfang an mein Tempo gefahren, im Wissen darum, dass einige Schnellstarterinnen gegen Ende Probleme bekommen würden. Prompt konnte ich im langen Schlussaufstieg durchziehen und noch zwei Ränge gutmachen», erläuterte sie ihre Taktik. «Erstmals seit meiner Verletzungspause ist es mir gelungen, in einem Rennen mein ganzes momentanes Leistungspotenzial abzurufen, und das stimmt mich im Hinblick auf die kommenden Rennen zuversichtlich», zog sie Fazit. Zwar sei ihr Leistungsvermögen noch nicht auf dem gewohnten Niveau, aber dies sei nach den gesundheitlichen Problemen und dem nötig gewordenen völligen Neuaufbau klar.

**Rennen in Kanada und USA**

Am vergangenen Montag ist Katrin Leumann nach Übersee gereist. Am kommenden Sonntag bestreitet sie im kanadischen Mont Sainte-Anne ihr nächstes Weltcuprennen, am 9. August folgt das Weltcuprennen im US-amerikanischen Windham. Am Sonntag, 16. August, bestreitet sie im Rahmen des BMC-Racing-Cups ihr



Katrin Leumann fährt kurz vor der Belgierin Alice Pirard als Achtzehnte ins Ziel. Foto: Schmid/Ghost Factory zVg

«Heimrennen» auf dem Muttentzer Schänzli und am 23. August den Weltcupfinal in Val di Sole, Italien. Ziel sei es nun, in den letzten Weltcuprennen der Saison an ihre Leistung im EM-Rennen vom vergangenen Wochenende anzuknüpfen – Weltcupränge zwischen 15 und 25 wären super, sagt sie. Und längerfristiges Ziel ist es natürlich, im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2016 in eine Form zu kommen, die es ihr ermöglicht, um die maximal zwei Schweizer Startplätze für Rio 2016 mitfahren zu können.

**Neff erstmals Europameisterin**

Europameisterin wurde am vergangenen Sonntag in überlegener Manier die erst 22-jährige Schweizerin Jolanda Neff, die damit ihren ersten grossen Elite-Titel feierte. Die Gesamtweltcupsiegerin von 2014 setzte sich früh ab und verwaltete ihren Vorsprung danach souverän. Silber gewann mit 46 Sekunden Rückstand die Italienerin Eva Lechner, Bronze ging

an die Slowenin Blaza Klemencic. Hinter Esther Süß (15.) und Corina Gantenbein (16.) war Katrin Leumann viertbeste Schweizerin. Die diesjährigen Weltmeisterschaften finden erst Anfang September in Andorra statt.

**Mountainbike, Europameisterschaften, 23.–26. Juli 2015, Chies d'Alpago (Italien)**

**Frauen, Elite:** 1. Jolanda Neff (SUI) 1:18:11, 2. Eva Lechner (ITA) 1:18:57, 3. Blaza Klemencic (SLO) 1:19:14, 4. Tanja Zakelj (SLO) 1:20:27, 5. Yana Belomoina (UKR) 1:20:35, 6. Gunn-Rita Dahle Flesjaa (NOR) 1:21:01, 7. Sabine Spitz (D) 1:21:01, 8. Annie Last (GBR) 1:21:32, 9. Adelheid Morath (D) 1:21:59, 10. Barbara Benko (UNG) 1:23:24, 11. Githa Michiels (BEL) 1:23:26, 12. Helen Grobert (D) 1:23:59, 13. Lisa Mitterbauer (AUT) 1:24:14, 14. Irina Kalentjeva (RUS) 1:24:37, 15. Esther Süß (SUI) 1:24:40, 16. Corina Gantenbein (SUI) 1:24:57, 17. Serena Calvetti (ITA) 1:25:36, 18. Katrin Leumann (Riehen/SUI) 1:25:51, 19. Alice Pirard (BEL) 1:25:52, 20. Elisabeth Osl (AUT) 1:26:19, 21. Marine Grocchia (SUI) 1:27:23; 24. Nathalie Schneitter (SUI) 1:28:09. – 35 Fahrerinnen gestartet und klassiert.

